Ex-CDU-Mitglied gründet Rentner-Partei

Peter Wolff aus Grevesmühlen erhebt Vorwürfe gegen den Ortsverband der Christdemokraten.

Von Michael Prochnow

Grevesmühlen – Mit der CDU hat Peter Wolff, seit vielen Jahren Mitglied des Grevesmühlener Ortsverbandes, längst abgeschlossen. „Die haben meine Kündigung, zum 1. April ist Schluss", sagt der 64-Jährige. Politisch zur Ruhe setzen will er sich aber nicht. Ebenfalls am 1. April tritt er in die Rentner-Partei Deutschland ein und will dann die erste Bezirksgruppe in Mecklenburg-Vorpommern gründen.

„Es gibt noch ein paar Mitstreiter in Grevesmühlen, die ebenfalls in die Partei eintreten werden", sagt Peter Wolff. Dass sie zahlenmäßig vorerst keine Rolle in der hiesigen Parteienlandschaft spielen werden, dass ist für den gebürtigen Schleswig-Holsteiner nur eine Randnotiz. „Wir werden zur Kreistagswahl im September antreten und in zwei Jahren zur Kommunalwahl, das sind die Ziele." Zumindest was die politische Bühne betrifft.

Ansonsten gehe es vor allem darum, die sozialen Belange der Menschen zu unterstützen, sagt Wolff. „Das kommt doch alles viel zu kurz, egal bei welcher Partei." Dass die Forderung der Rentner-Partei von einer Mindestrente von 1200 Euro für jeden überzogen und unrealistisch sei, lässt er so nicht gelten. „Es ist zumindest eine Diskussionsgrundlage, natürlich kann man sich einigen. Fest steht aber auch, dass man von 600 Euro Rente im Monat nicht wirklich leben kann." Aber das sei die Realität. Für eine Verbesserung der Wohngeldberechnung und -auszahlung in Grevesmühlen wolle er sich außerdem einsetzen, dafür, dass mehr für die Kinder getan werde und vieles andere.

Im Grunde genommen für alles, was er den etablierten Parteien nicht mehr zutraut. Der Grevesmühlener CDU schon gar nicht. „Früher hat die Ortsgruppe noch funktioniert, aber seitdem Frau Münter am Ruder ist, geht es doch nur noch um sie." Peter Wolff ist enttäuscht darüber, dass niemand offen die Probleme anspreche. „Ich bin ganz sicher nicht der einzige, der das so sieht." Frau Münter gehe es doch nur darum, sich politisch nach vorn zu bringen, ganz egal mit welchen Mitteln. „Ich habe in der Ortsgruppe versucht, ein paar Aktionen zu starten, aber als Dank gab es nur Nackenschläge. Es hat einfach gereicht."



Unternehmer Peter Wolff (64) aus Grevesmühlen. Foto: Prochnow